

Des Engels Stimme.

Aus dem Russischen von Pfarrer Dr. Kaust.

Ein Engel sog nächstens durchs Himmelzelt — Sein Singen füllte die schlummernde Welt. Die Wolken, die Sterne, der Mond so schön, Sie hörten das heilige Lobgesang.

Kriegserinnerungen sächs. Truppenteile

Die Teilnahme des 4. Reg. Sächs. Feld-Artillerie-Regiments 48 an der Erstürmung des Berges von La Ville au Bois. 10. März 1916.

Von Dr. Gerhard Eiterich, Oberleutnant d. Reg. a. D.

Zur Abwehr eines drohenden feindlichen Angriffs, so lautete das Eingangswort des tatsächlichen Befehls, der unter dem Deckwort "Abklingkassanone" der Artillerie des Stellungsbataillons der 3. Infanterie-Division Anfang März 1916 gegeben wurde.

Der Berg von La Ville au Bois — eine kleine kaum 100 Meter über dem Meeresspiegel sich erhebende, früher bewaldete, jetzt fast gänzlich kahlgeputzte in Ausdehnung etwa eines Quadratkilometers — war dem Kommando des 12. Armeekorps schon längst als künftiger Artillerie-Beobachtungsposten des Feindes ein Dorn im Auge.

Wenige Tage nur hatten die Batterien Zeit, sich unaufrichtig mit Beobachtung aus vorderster Linie und unter Zustimmung des im Abschnitz der Division befindlichen vortrupp abteilenden Mehrtrupp auf die Ziele der im einzelnen vorgezeichneten Kampfabstände einzurichten.

Die Reife.

Humoristische Skizze von Georg Ferstl.

Der alte Herr wunderte sich, daß ihm statt der Wirtschafterin seine verheiratete Tochter die Tür öffnete, als er ebendies aus dem Geschäft heimkehrte. "Du hier, Heide?" Er gab ihr einen väterlichen Kuß.

Schwierigkeiten beim Ausbau des Kernsprechers und der ungewohnten Gesamtarbeiten hauptsächlich auf den Vortrag des Sturmes zusammen. Und was mußte nicht alles noch bedacht sein! Fast den ganzen Tag über war Feuerfähigkeit zu erwarten.

Der Morgen des 10. März brachte fast undurchdringlichen Nebel. Die Beobachter konnten die Infanteriestellungen kaum erkennen. 7.30 Uhr vormittags begann planmäßig das Wirkungsschießen. Die Granaten der Daubigen und Kanonen richteten im Verein mit den Geschossen der schweren Artillerie in der hart ausgebauten Stellung des Feindes große Verwüstung an.

3.30 Uhr nachmittags begann der Sturm. Die Batterien verlegten planmäßig das Feuer vorwärts. Kampfesfreudig stürzten die Schützen und Grenadiere den Berg hinauf und in den Wald hinein, wo schon die Granaten der Artillerie so gute Arbeit geleistet hatten.

Jetzt galt es, das Feuer der Batterien weiter vorzuliegen, da die Infanterie den Angriff weit über das Ziel hinaus getragen hatte. Murren und sogar ein Wenden im Gesicht davon, daß einige Vormüher bis nach Fontaveret vorgezogen seien und möglicherweise dort abgeköpft würden.

Regiments 20, die den Beobachtern zugeteilt waren, nicht jede Meldung mehr zu tragen. Erst nach 9 Uhr abends verläumte allmählich das Feuer der Batterien — nach einem erfolgreichen Tage, der bewies, daß auch in dem Stellungsbataillon der oft als schlafendes Heer" bezeichneten 7. Armee der alte Angriffsschritt noch nach war und bescheidener jedoch aufblühte, wenn ein Angriff befohlen war.

Eine Stunde täglich.

Von D. E. Warden.

Welcher junge Mann hätte soviel zu tun, daß er nicht eine Stunde im Tag der Selbsterziehung und Selbstverbesserung widmen könnte? Eine Stunde täglich, nur auf kurze Zeit vorübergehend abgesehen, würde einen Menschen von durchschnittlicher Begabung insofern lehren, eine ganze Wissenschaft zu meistern.

Was für ein gewaltiges Wert des Wissens hat der Philosoph Kant vor der ganzen Welt aufgerichtet, indem er die tiefsten Fragen des menschlichen Geistes, die schwierigsten Probleme der Philosophie mit einer Geschicklichkeit, Gründlichkeit und Vollständigkeit behandelt und zu einem gewaltigen System angeordnet hat wie noch keiner vor ihm?

Von den Gewohnheiten, die man in der Jugend annimmt, erwirbt sich in späteren Jahren keine so hilfreich wie die, welche Zeit auf Selbstverbesserung zu verwenden und nicht zu verschwenden, wie andere es tun.

Einer der beständigsten Mängel in den Familien, besonders in den großen Familien, ist die schädliche Gewohnheit des Bettwacchens. Gewöhnlich verläumt man sich da nach dem Essen im Wohnzimmer und verbringt den Abend fast ganz mit Plaudern, das meistens völlig belanglos ist.

Mit Genehmigung des Verlages von D. E. Warden; Das Geheimnis des Glücks. Verlag von Julius Hoffmann, Stuttgart.

"Bitte. Aber nur einen Dösel Zucker! Ich trinke nicht mehr so süß und es ist außerdem billiger." Er lachte und sie stimmte mit ein, aber es war ein gezwungenes Lachen. "Also Hugo hat plötzlich verzeihen müssen? Erwarst Du ihn bald zurück?"

überzeugen. Ich las erst gestern wieder, daß jemand durch Unachtsamkeit beim Schließen des Gasbades in Lebensgefahr geraten ist, und noch ärztlichen Rufen, die vor der Abreise einen Wasserhahn nicht geschlossen und dadurch eine fürchterliche Ueberschwemmung angerichtet haben. Aber was hast Du —?"

121 Dresdner Nachrichten Sonntag, 12. März 1922 Seite 11